

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 78 (2016)
Heft: 9

Rubrik: Aktuelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Kürze

■ Für die **Eurotier** (15. – 18. November 2016) können im Onlineshop vergünstigte Eintrittskarten erworben werden. Gleichzeitig kann man damit das WLAN-Netz auf dem Messegelände gratis nutzen.

■ Claas gibt den Erwerb der **«Shredlage»**-Technologie des gleichnamigen US-Unternehmens bekannt, nachdem im letzten Jahr bereits eine Lizenzvereinbarung abgeschlossen wurde.

■ Die Firma **Heizmann AG** aus Aarau hat ihr Sortiment im Bereich «Pneumatik, Zubehör» erweitert und neu dokumentiert. Der Produktkatalog wurde vollständig überarbeitet (www.heizmann.ch).

■ **Vogel & Noot** musste im August Insolvenz anmelden, strebt aber mit reduziertem Personal und Produktionsumfang eine Weiterführung des Unternehmens an.

■ Im ersten Halbjahr 2016 wurden in **Deutschland** Landmaschinen und Traktoren im Wert von **4,19 Mrd. Euro** gefertigt (1,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum).

■ **Sulky**, der französische Spezialist für Sämaschinen und Düngerstreuer, konnte diesen Sommer das 80-Jahr-Jubiläum feiern.

■ **Grimme** hat in der Türkei einen neuen Stützpunkt eröffnet. Die Türkei gehört weltweit zu den 15 grössten Kartoffelproduzenten.

■ Der Teleskoplader **«Tendo»** von **Giant** wurde von einem unabhängigen Büro nach den neuesten internationalen Sicherheitsnormen getestet. Die Maschine erfüllt nun die Normen «EN ISO 12100» und «EN 1459».

■ Die Gratis-App **«Firestone Tyre Pressure Calculator»**, mit der sich der korrekte Luftdruck für Landwirtschaftsreifen errechnen lässt, wird bereits von mehr als 43 000 Benützern verwendet.

■ **Mitas** kommt mit einem neuen, speziell für Radlader konzipierten Reifen in der Dimension **«20.5 R25»** auf den Markt.

■ **Manitou** hat in Brasilien ein Werk in Betrieb genommen und wird dort erstmals ausserhalb Europas und den USA Maschinen produzieren.

■ Das vergangene Geschäftsjahr schliesst **Pöttinger** mit einem Umsatz von 301 Mio. Euro ab, was einer Einbusse von 6 % gegenüber 2013/2014 entspricht.

Autonome Traktorenkonzepte

An der Farm Progress Show im US-Bundesstaat Iowa haben Case IH (basierend auf der Baureihe «Magnum») und New Holland (aufbauend auf Serie «T8») ihre autonomen Traktorkonzepte vorgestellt. Kabinen- oder zumindest fahrerlose Maschinen, die autonom mit einer Vielzahl von Anbaugeräten eingesetzt werden können. Bei der CNH-Gruppe sieht man den Sinn in diesen Entwicklungen darin, dass in vielen Teilen der Welt qualifizierte Arbeitskräfte nur schwer zu finden seien. Zudem verfüge man mit Lenkautomatik- und Telematiksystemen bereits heute über Module für die Fernsteuerung von Landmaschinen.

Die Konzeptfahrzeuge werden mithilfe einer komplett interaktiven Benutzeroberfläche gesteuert, mit der man auch die vorprogrammierten Arbeitsgänge überwacht. Das Bordsystem berücksichtigt automatisch die Breite der Anbaugeräte und errechnet die effizienteste Wegführung je nach Gelände, Hindernissen und anderen Landmaschinen auf dem gleichen Feld. Für die Überwachung und Korrektur der Wegführung hat der Bediener die Wahl zwischen einem Desktop-Computer und einem tragbaren Tablet.

Mithilfe von Radar, Laser und Videokameras an Bord erkennt der Traktor stationäre und bewegliche Hindernisse auf seinem Weg und stoppt automatisch. Der Bediener wird optisch und akustisch benachrichtigt und kann dem Traktor einen neuen Weg zuweisen. Wenn kein GPS-Signal eingeht, keine Positionsdaten verfügbar sind oder die manuelle Stopp-taste gedrückt wird, hält der Traktor unverzüglich an. Vorprogrammierte Aufgaben lassen sich über die Bedieneroberfläche zur Fernsteuerung oder auf der Grundlage automatisierter Wetterwarnungen in Echtzeit modifizieren.

Die Konzepte sollen vorerst dazu dienen, die Technik zu testen, Kundenfeedbacks einzuholen und daraus den wirklichen Bedarf der Praxis für solche Systeme ableiten zu können.



Neuer Fendt «500 Vario»



Fendt hat die Traktorenbaureihe «500 Vario», die sich im Leistungsbereich von 125 bis 165 PS bewegt, einem Update unterzogen. Abgesehen von der Erfüllung der Abgasnorm der Stufe 4, welche die eingebauten 4,04-l-Motoren von Deutz mit elektronisch geregelter Abgasrückführung, SCR-Technik und Partikelfilter erfüllen, bekommen die vier neuen Modelle («512», «513», «514» und «516») die «Visio-Plus»-Kabine und können von Optionen aus dem Grosstraktorsegment profitieren. Darunter befindet sich das

Spurführungssystem mit verschiedenen Signalempfängern, die 1000-E-Zapfwelle, der 300°-Scheibenwischer, die LED-Beleuchtung oder die elektronische Wegfahrsperrung.

Weiter informierte Fendt im Rahmen einer Videokonferenz über den Serienstart des «1000 Vario», über die Entwicklung in der Erntetechnik mit neuem Modell in der Serie «C» der Mähdrescher und dem weiteren Engagement im Segment der Futtererntemaschinen. Ein von Fendt lanciertes Forschungsprojekt beschäftigt sich zudem mit der Frage, wie künftig kleine Robotereinheiten mithilfe Cloud-basierter Daten führerlos und weitgehend autonom für Feldarbeiten wie beispielsweise für die Aussaat eingesetzt werden können. Ab sofort verwendet Fendt für das gesamte Maschinenprogramm die neue Farbe «Nature Green».

Clappbare Kreiseleggen



Mit den neuen klappbaren Kreiseleggen «HR 6040 R» und «HR 8040 R» (mit 6 und 8 m Arbeitsbreite) richtet sich Kuhn an Lohnunternehmer und

grosse Ackerbaubetriebe, die eine Lösung mit hoher Flächenproduktivität suchen, die zugleich unabhängig von der Bodenbeschaffenheit sicher und effizient ein ideales Saatbeet bereiten wollen. Dieser Anspruch gilt nach flacher oder tiefer Bodenbearbeitung genauso wie bei der Frühjahr- oder Herbstbestellung sowie auf trockenen und auch nassen Böden. Beide Modelle sind serienmässig mit einer Bedieneinheit ausgerüstet, die den Fahrer informiert, wenn eine der Überlastkupplungen anspricht oder die maximal zulässige Öltemperatur in einem der drei Maschinengetriebe überschritten wird. Zudem kann die Arbeitstiefe über die Nivellierschne von der Kabine aus verstellt werden. Alle Komponenten können bis zu 460 oder 500 PS aufnehmen.

Kipptransporter von Scheibelhofer

Scheibelhofer-Kipptransporter haben sich von der mechanischen Transportmulde zum universell einsetzbaren Arbeitsgerät entwickelt. Bruno Naef, Inhaber und Geschäftsführer des Schweizer Importeurs (Landmaschinenstation Eglisau): «Diese Kipptransporter zeichnen sich durch ihre Fertigungsqualität, ihre Langlebigkeit und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten auch bei extremer Beanspruchung aus.» Die Kipptransporter der «Rancher»-Baureihe haben eine interessante Ergänzung erhalten. Der «Rancher 125» eignet sich dank seiner Tiefe von 125 cm auch für Paletten in Längsrichtung und für Holzspalten. Dank dem flachen Boden kann er selbst mit einem Palettenrolli befahren werden. Die leichte Konstruktion mit 3-Punkt-Anbau und 2000 kg Nutzlast eignet sich besonders für Traktoren der mittleren Leistungsklasse. Der stehende Hydraulikzylinder lässt eine Hubkraft bis 9000 kg zu.



Neuer Antriebsstrang

Das Schmetterlingsmähwerk «Novacat A10» (8,80 bis 10 m) kann in Front-/Heck-Kombination (Anbaubock für 3,0 oder 3,5 m Frontmäher) verwendet werden und ist anpassungsfähig: Ein Seitenverschub von 400 mm je Seite sorgt für optimale Überlappung und damit perfekte Mähqualität. Auch die Aushubhöhe am Vorgewende von bis zu 55 cm trägt dazu bei. Darüber hinaus sind der neue, spielfreie Antriebsstrang «Y Drive» und die beidseitige, hydraulische Anfahrssicherung «Nonstop Lift» einzigartig. Die Mähkombination ist mit Schwadformer ohne Aufbereiter, mit Zinken- oder mit Walzenaufbereiter erhältlich. Eine hydraulische Mähwerksentlastung ist bei allen Modellen inklusive.



Neuer «Tornado»



Joskin ergänzt seine Produktpalette der Miststreuer mit dem «Tornado 3»,

der kürzer baut, sodass die Länge des aus «HLE 550»-Stahl gefertigten Kastens vor dem Dosierschieber nur noch 5,00 m beträgt. Das soll die Bedienung der Maschine vereinfachen und den Streuer besonders klein strukturierter Gebiete empfehlenswert machen. Bei einer Höhe von 1,13 m liegt der Schwerpunkt dank kurzem und kompaktem Fahrwerk trotz einem Volumen von 11 m³ tief.

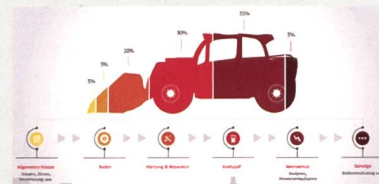


Krone by night

Mitte August startete der Schweizer Krone-Importeur Agrar-Landtechnik zu seinen Nacht- oder eher Abendvorführungen. Nicht weniger als 17 Gespanne waren im Einsatz, darunter auch das neue Frontmäherwerk «EasyCut F320 CV», das jetzt beim grösseren Modell «EasyCut F360» auch in einer gezogenen Ausführung verfügbar ist. Weiter wurde ein repräsentativer Querschnitt durch das Krone-Programm mit Mähwerken, inklusive Selbstfahrer «Big M», Kreiselheuern, Schwadern, Rundballenpressen – auch die Nonstop-Presse «Ultima» war am Start –, Quaderballenpressen und Ladewagen sowie Feldhäckseln im Einsatz, vorgeführt.

Ökologisch und ökonomisch

Mit dem Programm «Reduce Fuel Eco» will die Manitou-Gruppe die Ökobilanz verbessern und gleichzeitig die Betriebskosten der Maschinen verringern. Das Programm umfasst verschiedene Punkte, beispielsweise verlängerte Intervalle beim Ölwechsel. Weiter werden die Kunden bei der Reduktion des Treibstoffverbrauchs unterstützt, und die Wahl der jeweiligen Ladegeräte soll unter Berücksichtigung aller Betriebskosten optimiert werden.



Neue Rebscheren-Generation



Vierzig Jahre nach Einführung der ersten hydraulischen Baumschere revolutionierte der französische Hersteller Pellenc vor eineinhalb Jahren den Markt der Schneidetechnologie mit der elektrischen Schere «Vinion». Wie das Unternehmen nun mitteilt, habe sich diese neue Scherengeneration bei den Weinbauern bewährt, seien doch 95 % zufrieden mit dem Gerät, wobei für 78 % das geringe Gewicht von 680g das wichtigste Kaufkriterium gewesen sei. Die Daten basieren auf einer Umfrage bei 400 Winzern aus 44 französischen Regionen, welche die Rebschere anhand von 30 Kriterien bewertet haben.

Weltweit variiert der Markt der elektrischen Baumscheren stark, von 81 % in den Weinbergen Frankreichs bis unter 10 % in Südafrika. Mit dem neuen Produkt will Pellenc seine Marktanteile weltweit ausbauen und hat dabei insbesondere wachsende Weinanbauflächen im Visier, die eine Mechanisierung des Rebschnitts erforderlich machen.



Knüsel in Aktion

An drei Orten – Neuenegg BE, Alberswil LU und Giebenach BL – zeigte Sepp Knüsel diese Woche aktuelle Futtererntetechnik aus seinem Hause. Mit dabei waren selbstverständlich die beiden Neuentwicklungen «Respiro» (futter- und bodenschonender Bandschwader, siehe «Schweizer Landtechnik» vom August 2016) und das Frontmäherwerk «Tornado» (siehe «Schweizer Landtechnik» vom Dezember 2015). Weiter auf Interesse stiess der 11 m breite Kreiselheuer von SIP in der Leichtbauweise.

Innovative Siloabdeckung



Zur diesjährigen Maisernte präsentiert Böck mit der «Super 7» die erste Generation siebenlagiger Silofolien, welche die bisherige Kombination aus Unterziehfolie und Silofolie durch eine einzige Folie ersetzt. Damit und durch die spezielle C-Faltung wird das Abdecken des Silos wesentlich einfacher und geht schneller von der Hand. Mit 18 Monaten UV-Stabilität und höchster Sauerstoffbarriere soll diese Folie perfekten Schutz der wertvollen Silage bieten. Durch eine spezielle Rezeptur besitzt die «Super 7» eine hohe Gasdichtigkeit, beträgt doch die Gasdurchlässigkeit weniger als 15 ml/m²/24 h (DLG-Normwert: 250 ml/m²/24 h).

Mehr Ausstattung bei Sulky



Sulky erweitert die Ausstattung seiner Anbau-Düngerstreuer von Typ «X40+» und «X50+». Zu den neuen Ausrüstungen gehört eine neue, hydraulisch zu bedienende Abdeckplane mit Aufrollmechanismus (Standard). Weiter steht ein zentraler, ebenfalls hydraulisch zu bedienender Grenzstreuschirm als Sonderausrüstung bereit. Diese

Ausrüstung erlaubt ein Streuen vom Feldrand aus, und das mit geschlossenem grenzseitigem Schieber. Dieser Grenzstreuschirm erweist sich als sinnvoll beim Streuen auf Weiden oder in bestimmten Konfigurationen bei Getreide und bietet eine zusätzliche Lösung für das problematische Grenzstreuen. Die Streuer sind Isobus-kompatibel und können über den neuen Terminal «Quartz 800» oder mit anderen markt gängigen Universalterminals wie «IntelliView IV» (New Holland), «AFS 700» (Case IH), oder «Tel-lus» (Kverneland) bedient werden.

Kuhn on Tour



In den Monaten Juli und August begab sich das Kuhn Center auf eine Vorfahrtournee und präsentierte an insgesamt neun Standorten Maschinen für die Futterernte und den Ackerbau im praktischen Einsatz. Das in erstaunlicher Anzahl aufmarschierte Publikum liess sich dabei über die Arbeitsweise und Bedienung von Pflügen, Grubbern, Feldspritzen, Sägeräten, Mähwerken, Kreiselheuern, Schwadern oder Ballenpressen informieren. Zum Einsatz kam beispielsweise auch die neue, pneumatische Universaldrillmaschine «Espro» in der 3-m-Ausführung, die Kuhn im letzten Jahr als Nachfolgerin der «Speedliner» auf den Markt gebracht hat.

Der 1000.

Rapid und der regionale Fachhändler Peter Barmettler erlebten im August einen besonderen Tag, konnte doch in Engelberg der 1000. Heuschieber vom Typ «Twister» an einen Kunden übergeben werden, und dies bereits im ersten Serienproduktionsjahr dieser Maschinen. Der Jubiläums-«Twister» ging an Kaspi Würsch, der in Engelberg mehrere Steilhänge bewirtschaftet, wozu er jeweils mit vier Personen zwei Tage Aufwand



hatte. Für Würsch nun eine enorme Effizienzsteigerung. «Wir können einen Hang nun in drei Stunden bearbeiten, und die ganze Familie ist motiviert, mit dem Heuschieber zu arbeiten.»

Ausa-Lader



Bamag Maschinen aus Regensdorf ZH bedient ab sofort wieder die Landmaschinensparte mit Ladern des spanischen Herstellers Ausa. Bis vor Kurzem bestand diesbezüglich eine Zusammenarbeit mit der Firma Mahler. Diese Zusammenarbeit wurde jedoch nach der Übernahme der Althaus-Gruppe durch Robert Aebi Landtechnik beendet.

Ausa hat drei kompakte Gelände-Teleskoplader («T 144 H», «T204 H» und «T235 H») im Sortiment mit Kapazitäten von 1,35 bis 2,3 t. Konzipiert wurden diese Maschinen in einem modernen, kompakten Design für den Einsatz in schwierigem Gelände und in enger Umgebung. Angetrieben werden die Lader mit Motoren von Kubota.

Hydrostatischer Ventilspielausgleich

Ab sofort verbaut Massey Ferguson in allen Motoren der Baureihe «MF 8700» einen hydrostatischen Ventilspielausgleich. Somit entfällt das manuelle und relativ zeitaufwendige Nachjustieren der Ein- und Auslassventile für Frischluft- und Abgasstrom im Motor. Der Aufwand für routinemässige Servicearbeiten soll dadurch signifikant reduziert, Stillstandzeiten verkürzt und maximale Effizienz sowie Einsatzsicherheit gewährleistet werden, heisst es beim Traktorenhersteller. Die Neuerung fliesst serienmässig und ohne Aufpreis ab Baudatum Juli 2016 in die Produktion ein.



Pöttingers Bodenbearbeitung

Im August begab sich Pöttinger Schweiz, seit gut einem Jahr ebenfalls in der Bodenbearbeitungstechnik aktiv im Markt, mit einem Ausschnitt aus dem aktuellen Programm an Bodenbearbeitungsmaschinen auf Vorführtournee. So kamen an verschiedenen Standorten ein Grubber vom Typ «Synkro 3020» mit «Tegosem»-Zwischenfrucht-Säaggregat, Sämaschinen vom Typ «Aerosem 3002 ADD» mit «PCS» und «Vitasem 302 A» mit «Fox 300 D», eine Scheibenegge «Terradisc 3001» oder ein Pflug der Linie «Servo 25» zum Einsatz.

Hohe Schlagkraft

Ergänzend zu den Mulchgeräten «RM» für den Ackerbau, die sich auf grösseren Betrieben und bei Lohnunternehmern bereits bewährt haben, hat Kuhn nun die Baureihe «BC 1000» entwickelt. Diese wartet mit fünf Modellen in den Arbeitsbreiten von 2,80 bis 4,50 m auf: «BC 2800», «BC 3200», «BC 4000», «BC 4500» sowie das front- und heckseitig anbaubare Mulchgerät «BCR 2800».

Mit diesen Maschinen sollen voluminöse Ernterückstände gut verarbeitet werden können. Dafür sorgen Gegenschneiden so-

wie eine Auswahl unterschiedlicher Werkzeuge, die für verschiedene Rückstände konzipiert sind. Es sind Hammerschlägel oder Y-Universalmesser mit Gebläseschaukeln für eine optimale Ansaugung am Boden befindlicher Pflanzenreste verfügbar.



Lego-Traktor aus 800 000 Steinen



Das Landwirtschaftsmuseum «Musée du Compa» in Frankreich besitzt ein neues Highlight: Einen komplett aus

Lego-Steinen gebauten Claas-Traktor in Originalgrösse. Der «Arion 460 Panoramic» besteht aus fast 800 000 Steinen, von denen 388 verschiedene Teile sind. Die Mammutaufgabe des Zusammenbaus wurde vom einzigen zertifizierten Lego-Konstrukteur in Frankreich ausgeführt und dauerte nicht weniger als 3500 Stunden. Der 3,5 t schwere Lego-Traktor ist ein echtes Schmuckstück und erhielt den Namen «TractoBrick».

SMS-

WETTBEWERB

Jeden Monat verlost die Schweizer Landtechnik in Partnerschaft mit einem Landmaschinenhändler ein attraktives Traktorenmodell.



In dieser Ausgabe ist es ein New Holland «T8.390» von Siku im Massstab 1:32.

Schreiben Sie ein SMS (1 Fr.) mit SVLT-Name und Adresse an die Nummer 880 und gewinnen Sie mit etwas Glück dieses Modell des Traktors New Holland «T8.390».

Der glückliche Gewinner des Modells Massey Ferguson «MF 894», das in der August-Ausgabe der «Schweizer Landtechnik» zur Verlosung ausgeschrieben wurde, heisst Hans Hänni und kommt aus Walkringen.

Marco Angst mit erstem Meistertitel



Ende August fanden in Neunkirch SH die 37. Schweizer Meisterschaften im Wettpflügen statt. Als grosser Favorit ging wie in den letzten Jahren Beat Sprenger aus Wintersingen an den Start, gewann der Baselbieter doch den Titel sieben Mal in Serie. Heuer musste er aber mit dem vierten Platz vorliebnehmen. Obwohl es an den Vortagen mehrmals regnete, stellte der Boden kein Problem dar, weil Wind und Sonnenschein die Oberfläche rasch abtrockneten. Marco Angst, der den Wettkampf mit dem Gespann Hürlimann und Pflug Kverneland bestritt, zeigte dabei mit seinem 2-Scharpflug starke Nerven und kam mit den anspruchsvollen, aber für alle gleichmässigen und somit fairen Bodenverhältnissen im Stoppelacker am besten zurecht. Er setzte sich vor Toni Stadelmann und Peter Ulrich durch. Auf dem Bild die drei Erstklassierten mit Peter Ulrich (3.), Marco Angst (1.) und Toni Stadelmann (2., v.l.n.r.).

Lely trotzte dem Wetter

Lely zeigte in Zusammenarbeit mit sechs lokalen Händlern in Ersigen BE vor einem trotz Regen zahlreich aufmarschierten Publikum eine Auswahl des Grünlandprogramms. Vom Mähwerk über den boden- und futterschonenden Hakenzinken beim Zetter bis hin zum Ladewagen war alles zu sehen. Als Neuheit wurde die variable Rundballenpresse «RP 160 V Xtra» vorgeführt. Diese Profi-Maschine arbeitet mit vier Gummibändern und zeichnet sich unter anderem durch einen beidseitigen, lauffhigen und hoch belastbaren Antrieb mit «PowerSplit-Getriebe» aus.

Dank der neu gestalteten Geometrie der Presskammer soll die Ballenrotation von Anfang an gefördert werden. Weiter soll die Maschine dank dem «Constant Pressure System» perfekt geformte Ballen mit hoher Dichte erzeugen und so einen Beitrag zu hoher Futterqualität und tiefen Transport- und Lagerkosten leisten.



Anliker mit Claas

Hans Anliker in Fraubrunnen BE wechselt von John Deere zur Marke «Claas» und trifft damit gleichzeitig eine Nachfolgelösung, die mit einer Erweiterung der Geschäftsaktivitäten und einer Umfirmierung verbunden ist. Anliker geht nämlich eine strategische Partnerschaft mit Serco Landtechnik ein. So werden die Aktivitäten der zwei Umatec-Niederlassungen Zollikofen sowie Herzogenbuchsee übernommen und in die neue Anliker Landtechnik AG integriert. Der Standort Herzogenbuchsee



wird in Zukunft durch Anliker Landtechnik (neben Fraubrunnen) weiter betrieben, während Zollikofen aufgegeben wird. Auf dem Bild: Geschäftsführerin Christa Anliker und ihr Vater und Firmengründer Hans Anliker.

Dänischer Tiefenlockerer

Der dänische Hersteller HE-VA, in der Schweiz vor allem mit Front- und Heckwalzen bekannt, hat eine neue Serie von Tiefenlockerern auf den Markt gebracht. Die Maschinen vom Typ «Subtiller Eco» verfügen über eine robuste Rahmenkonstruktion und bieten dank einer Rahmenhöhe von 82 cm einen guten Durchgang. Der Steinschutz wird entweder mittels Scherschrauben, des Systems «Quick-Push» oder mittels hydraulischer Komponente erreicht. Die Tiefenregelung erfolgt hydraulisch, und zwar von 0 bis maximal 60 cm. Vertriebspartner von HE-VA in der Schweiz ist Ott Landmaschinen in Zollikofen



Fahren und fahren lassen



Aebi präsentiert für den «Terratrak» neu die Option «autonomes Fahren» und mutiert dieses Fahrzeug damit in einen dank GPS selbstständig, fahrerlos arbeitenden Geräteträger. Die Route wird innerhalb des vordefinierten Arbeitsfeldes automatisch geplant. Bei Bedarf ist der «Terratrak» auch aus der Distanz per Fernsteuerung kontrollierbar. Das Fahrzeug eignet sich so für die Pflege und den Unterhalt von Grünflächen aller Art – in Hanglagen wie auf der Ebene. Einmal programmiert, mäht der «Terratrak» selbstständig Deiche, Lärm-

schutzwälle oder Parkanlagen, während der Fahrer parallel andere Aufgaben vor Ort erledigt. Die Arbeitsrouten sind zentimetergenau repetierbar. Praktisch bedeutet dies geringere Überlappung der Arbeitsbreiten, was Treibstoff und Zeit spart. Die zusätzlich integrierte Fernsteuerung verbessert zudem die Arbeitssicherheit, denn der Fahrer kann den «Terratrak» damit von ausserhalb der Gefahrenzone bedienen. Auch mit dieser Option ist der konventionelle, bemannte Einsatz mit dem «Terratrak» möglich.